05EUS2012000021 Westdt. Beobachter 1941
Faktor 20
Sa.

Wie sag ich's meinem Kinde?

O. C. Im Zuhörer Rundfunk sprach ein gewisser Herr Cyrill Mathesius, der als Kontrolleur der Zeitungsstellung des deutschen Informationsministeriums vorgestellt wurde. Er sprach viel. Was er machte, war noch nicht, nämlich eine Hörer bemüht zu übersagen, daß man in England Radiosinn auf Feinde Fall nicht wegen unterrichte, weil die der Regierung angeworbenen seien. Die Engländer hätten über die Unzulänglichkeit der Berichte bezüglich der Meldungen der Angriffe deutsche Flieger hätten angeblich, ausführlichere und schnellere über die deutschen Angriffe und über Meldungen zu Kommentaren geben zu werden. Aber ein Bericht, ob der Engländer erfolgreich oder erfolglos geworfen sei, werde der Feinde wichtige Dinge sollen. Mister Mathesius rasselt weiter fähren eine Lamentabel zu, wenn er einen neuerwunden wird, daß er gemeint sei, einer erfolgreichen deutschen Angriff zugegeben. Der Italiener sag in einem Pfeifer ausdrucken, der Mitte Oktober, daß die deutsche Luftflotte mit einer unerhörten Präzision Ziele, die ausliegen und gegen deutsche Ziele Bomben fielen, an der Seite gesäuberlich erscheinen. Lordmayor Bremer in der Rundfunk, eine amerikanische Rundfunksprecherin und Tage allenfalsen der deutschen Luftverfolgung genau, wie die Amerikanische Radio. Sie bedauert dann nicht in den Berichtserstattungen von Luftkriegen Kommentaren herausgeleitet zu sein. Man ist der Unterhaltung zu benutzen. Man, die äußerst spaltenden englischen Tendenzen, wenn die Luftkriegsfalle verdoben, sind einzig und allein für den Zuschauerdrang bestimmt und dabei keine andere Aufgabe, als die Millionenmassen über die immer Lage hinwegzutäuschen, diesen so ungeschminkte Bild, das der totale Luftkrieg vorzeichnet hat und das die Zeit in der Zeit in dem Zuge trägt, vorzuschalten. Deshalb der eiern- Jammer publizist, oder vielmehr der Schicksalsfaktor, denen jede Zeile über den tatsächlichen Umfang der Zerstörungen und der Moralzustände geheimes wird, und die erst dann reden können, wenn in die Zeit verfallen.

Sport-Beobachter

Der erste Mercedes-Wagen

Wiesbadenbad hat die Deutschen Auto Rennsport gemacht. Zum 1. Januar als Angabe von Mitteilungen folgendes erhaltenen die Presse und Mercedes-Daimler-Benzen Werkspost. Heute ist einen Jahr, daß die neuesten dem Constitutionen bezeugt und die Mercedes-Zeit, Daimler in den ersten Rennen bei Jahren Jahre die größte Stelle. Es jede jede gerade die Jahre bei, bei Jahre Jahre Jahre Jahre Jahre Wagen unter Berlin bestimmt geworden. Die Erfahrungen Jahre Jahre Jahre Jahre Jahre

Faktor 20
05EUS2012000021 Westdt. Beobachter 1941 Sa.

Eifelwinter in vergangenen Jahrhunderten

Als das Vieh das Dachstroh fraß . . .

Ein Reisebuchschreiber hat einmal von der Eifel gesagt: „Sie ist ein ihres Leben, nach auch gartlich. Wenn es dann weiter heißt, daß es hier sechs Monate winter und vier Monate kalt ist, wer benimmt erstaunt nicht zuerst bei dem Gedanken, daß die Eifeler Eifler sind, immer wieder auf Bestrebungen von ihnen verzweifelten Dichtern, „Eifelgedichten" und „Eifelbüchern". Der diesjährige Winter hat alle ihnen viel schlimmere Gegenüber gehabt!

Es ging immer ein Aufatmen durch die Eifelberge, wenn die Gemeindeleute ihre Eifelöfen wärmten und die Schneeeifle des Vergangenen Jahr in Wasser verwandelten. Denn mehr als einmal haben die Eifelbewohner die Bewohner in Tiefe und Schwarzen gelegt, besonders von 15. Jahrhundert bis ins heute „ausgerechnet". Im Jahre 1408 schneite es einen ganzen Monat lang, meterhoch lag der Schnee, unter den Schneemassen lagen die Dörfer, der Bauernhäuser wie kleine Kinderhäuschen hervor. Vieh und Hilfe waren unterschiedlich. Und solche Schneeeifle haben sich in den Jahren 1412, 1565 und 1740 wiederholt. Das 18. Jahrhundert hielt es besser gemeint zu haben, denn die nördlichen Nachbarbauern besser erst auf den schwersten Winter des Jahres 1635 hin. Nach Sommer soll das Jahr 1684 gewesen sein. In einer Nacht erreichte der Schnee eine Höhe, daß eine Verbindung zum Dorf zu Dorf unmöglich war. Die Menschen waren gezwungen, sich mit Schaufeln einen Weg zu bahnen, um wenigstens ein Durchkommen des Hauptbaues und der Mittelen, der auch einen Schlitten zum Transporte brachte, zu ermöglichen. Mehr als einmal hatte sich Vieh tagelang geborgen, wenn ein gerettet kam es vor, daß Frau Holle neue Schnee ausschüttete, als die geplagten Menschen angefangen hatten, Dachstroh frei zu helfen es in den Schwerstes „das Hinein Hinein und Schlecht" ging. Wer nicht anderhalb meter Hohe wuchs, das Dachstroh. Um 40. Jahrhundert richtet man nach Aufzeichnungen von Hilfsgeistern Wettschen, anlässig des strengen Winters. Die Wetterer wettschen nicht in abgelegenen Orten, und die nördlich der Eifel, beinglaubt worden. Das politische der Stürme des Schneeeifles mit seinen Geschwindigkeit über die weiten Hochebenen und lich Hänler und Städte darin interpreten. Um diese Zeit erinnern noch die hohen Steinhauerbetriebe, in Hallenbaum Schwerpunkt genannt, die den Behausungen des hohen Meins mit seinen Schwerpunkt der Schneeverwendungen bieten. Auch das trockgedeckte Bauernhaus, beliebt Dach an der Schwerpunkt Stelle die ganzen Weben reicht, ist ein Wahrzeichen aus der Zeit der harten Eifelwinter.

Im Kälte liegen die früheren Winter auch, sodaß an mindestens übrig. Im Jahre 1684 fand das Tauwetter auf 26 Grad unter Null, im Jahre 1740 wurden sogar 28 Grad gemessen. Erinnert sei in diesem Zusammenhang an den Bergsturz in der Eifel im 1801. Wie Verhelung mit der Kälte zusammen. Mitte Januar hatten die Einsätze und Schichten des Bauerhofs übereinander. Die bedrohten Häuser und Einsätzungen, die man zu nimmen gezwungen war. Am 20. Januar trafen Kaiserlager ein, als die Kälte in Württemberg, an der sich das Eis besonders heute, sprengten. Für längere Zeit aus der Gerüche der Rhöhbrecke Köln—Trier und auf den Kälbrechen unterbrachen.

An den ersten Jahrzehnten des vergangenen Jahrhunderts findet man den Wolf noch als Standwild und gefährlichen Räuber. Wie am 1801 und in der Eifel und angrenzende Wälder, bei denen sich jeden Jahr gelegentlich Wolf eine fürstliche Prämie gezahlt wurde. Der zwei Jahren verscherbene Jakob Fesler aus Schmidtheim hat noch zu solchen Zeiten im Jahre 1850 zeitgenommen. Die Wölfe waren zu heißen Tage, peraßen die Hunde an den Ketten und überfielen das Vieh in den Ställen. Gebs Wölfe haben mir einmal bei einer Jagd gefischen." Es berichtete der Alte. Die Wölfe dieser Zeit waren jedoch nur noch Einzelerscheinungen. Der letzte Winter trieb die zum Bedrohen in die Eifel hinaus. Die Zeit der Wölfe ist in vielen Gemarkungen, die man heute noch als Wolfsschluchten und Wolfsberge bezeichnet, festgestellten worden. Heute sind diese Zeiten vorbei, und mit ihnen auch die Zeiten, in denen das Wild in den Wäldern einzelnen umkam. Heute, nachdem die Jagdhäuser haben helfer gelangt, daß den Eifelland auch im Winter kein Futter hat.

Bauern-Ecke

Die Dugeme, unsere halb- und einheimische Zwiebelpflanze

B. Die jetzt hier in den Vordergrund gerückte Zwiebelpflanze ist bei den deutschen Landwirten kaum nur auf einzelne und kleinste Flächen gepflanzt worden, und zwar nicht wunder, daß bei der Wilde der deutschen Landwirtschaft in erster Linie auf jene Zwiebelpflanze gerichtet wurde, die bei deren Anbau die meisten Vorteile mit sich bringen und gewonnen werden können: auf die Dugeme.

Die Dugeme ist bei den Landwirten unter Bauern man durch die Vergleichung ihrer Ertrage mit anderen Wirtschaftspflanzen mitteln. Es sollen nun Rotkleeheu, Wiesenheu, Kartoffeln, Futterrüben, Futterkohl, Wirtschaft zur Fütterung herangezogen werden. Der Versuchsplatz wurde im Herbst 1940 von den Bauern von einem Hektar in der Wetterhochwetterlagen Tiefenbach angelegt und hierbei wurde festgestellt, daß der Ertrag an verdauulichem Eiweiß von einem Hektar Dugeme dem von 2 Hektar Kleeheu, fast Hektar Wiese und fast Hektar Futterrüben gleichkommt. Um den Kalkertrag von einem Hektar Dugeme zu erhalten, sind dabei etwa 2½ Hektar Kleeheu, fast Hektar Wiese, 11 Hektar Futter.

Der Dugeme-Ertrag ist nicht nur großer Menge an nährstoffreichen Futter, er dieser auch dadurch ein weiter Vorteile betriebswirtschaftlicher Natur. Durch ihren Anbau wird es möglich, die Ernte, Bergung und Verwertung einer solchen Hackfruchtgemüsebau, ohne die höchstertragsmäßigen Arbeitsspitzen auszulösen. Die günstige und die Arbeitsverteilung während der Sommerzeit und auf die Verwertung der Zwiebelpflanzen und Herbstbearbeitung muß unter den angegebenen Gesichtspunkten besonders hervorgehoben werden. Die Dugeme nicht, sowohl die Futterbergung in Frage kommt, in ihren Ansprüchen an das Klima zu unseren einheimischen Kulturpflanzen. In den Vorbergzonen und über gefördert werden, daß die Dugeme als eine ausgesprochene Kulturpflanze die höchsten Anforderungen an den Kulturboden bei weitem. Für den Gebrauch der Dugeme als Futterpflanze kann man sagen, daß sie ein Kraftfutter ist, das sich mit allen Vorteilen der Dugeme verbinden läßt.

Wo der Kartoffel ausgesäuerten Gebiete oder allzu nach im zweiten Gemarkungen, das sind vor allem kultivierte Böden in Bayern, so bedeutet weiß kein Grund, zu gewohnten Übergangen, weil sie hier ausgesät und dann dem Kartoffel gegenüber Vorteile mehr aufweist.

Nach Vorträgen bei einem Kreisgebietsbauernführer Gerhard Bröhm in Bad Neuenahr, welche Kreisleiter jetzt Wagner der Rheinhöhe Gau, „Eine Lösung der Kartoffelfrage" und der Zuckerfrage vorlegen, von denen wir Kenntnis nehmen, wurde Dugeme-Anbau in Gau Rheinhöhe eingeführt.

Vom Jugendlichen und jetzt Bauernführer Gerhard Bröhm wurde die 50 Jahre Wohnhaftes in Neuenahr, Kreisleiter Gau Rheinhöhe, Kreisleiter Wagner, der Kreis Ahr.

Fünfzig Jahre Dr. August Cerfer. Dieser bekannte Dr. August Cerfer in Bielefeld, der seit 1900 Mitinhaber der Firma Dr. Cerfer und Co. Bielefeld, Herbert Cerfer, persönlichen Geschäftsführer, feierte am 1. Januar 1941 sein 50-jähriges Jubiläum. Es wird ihm gewiß, Jahrzehnt gibt es in der Geschichte Gesellschaft, bei der Dauer seiner Firma, Herr Dr. August, wenn man ihn gebührende Ehrung bei Anlaß des Jubiläums erfahren.

Westdeutscher Beobachter

Euskirchen

Amtliches Organ der NSDAP. und sämtlicher Behörden
Westdeutsche Zeitung

Nr. 14 / Jahrgang 17 — Euskirchen, Mittwoch, 15. Januar 1941 — Preis 10 Pf.

Tausende von Brandbomben

Der deutsche Luftangriff auf Sipmouth

Berlin, 15. Januar

Nach den am 10. Januar abgeschossenen Brandbomben zwischen den Regierungen des Deutschen Reiches und der Union der Sowjetrepubliken findet eine neue Umfestung Weltbesucher statt, und zwar werden die gesamte deutsche Luftwaffe und Kriegsmarine Ostseeküste, Sibirien und dem Nordpolkreis. Im Sommer fand eine Umgestaltung von Wehr- und Kriegsmarine statt und Unternehmen in Ostland und Deutsland zurückgekehrten Kriegsschiffen mit 12 000 Minutten ins Reich zurückkehren. Im Auftrage des Führers hat der Reichsminister für Volksaufklärung und Schutz von gefährlichen Bombern Beamte und Angestellte der Reichsbahn und Schaffen für Deutschlande Bevölkerung.

Die deutsche Siedlung in Litauen begann im Jahre 1939. Es sind ganz kleine Anfänge, wenn man gegenüber Bevölkerung bedenkt. Auch aus Ost und Westpreußen, Ostpreußen und Schlesien kamen Siedler, die sich in der unbewohnten Gegend Litauen ansiedelten. Es kamen 40 000 aus Wolhynien, 44 000 aus der Nordbukowina, aus Ost und Westpreußen, Ostpreußen und Schlesien. Die Sowjetunion ausgesiedelt worden waren, rund 55 000 aus der Südbukowina und 14 000 aus der Dobrudscha, alle aus rumänischen Gebiet.

Ein großer Teil der Rückkehrer ist im deutschen Litauen angesetzt und wird mit seinen Verhältnissen und dem Bäuerlichen Kleinbetriebe der lebendigen Umsiedlung wird beinahe eine halbe Million Volksdeutscher ins Großdeutsche Reich zurückgeführt worden sein. Eine halbe Zeit müssen im Kriege, die Entschlossenheit und Organisationsfähigkeit Deutschlands.

Die deutsche Siedlung in Litauen begann im Jahre 1939. Es sind ganz kleine Anfänge, wenn man gegenüber Bevölkerung bedenkt. Auch aus Ost und Westpreußen, Ostpreußen und Schlesien kamen Siedler, die sich in der unbewohnten Gegend Litauen ansiedelten. Es kamen 40 000 aus Wolhynien, 44 000 aus der Nordbukowina, aus Ost und Westpreußen, Ostpreußen und Schlesien. Die Sowjetunion ausgesiedelt worden waren, rund 55 000 aus der Südbukowina und 14 000 aus der Dobrudscha, alle aus rumänischen Gebiet.

Ein großer Teil der Rückkehrer ist im deutschen Litauen angesetzt und wird mit seinen Verhältnissen und dem bäuerlichen Kleinbetriebe der lebendigen Umsiedlung wird beinahe eine halbe Million Volksdeutscher ins Großdeutsche Reich zurückgeführt worden sein. Eine halbe Zeit müssen im Kriege, die Entschlossenheit und Organisationsfähigkeit Deutschlands.

Bombe auf den Wintzbüh-Circus

Londons größter Vaudeville-Theater

London, Stockholm, 15. Januar

Eine Bombe schwersten Kalibers traf am Donnerstag Nachmittag den Wintzbüh-Circus, die nieder zusammen. Es ist bekannt, daß ein englischer Bombenflugzeug, das Bombe abwarf, Bombe, die englischen Bevölkerung gewarnt, daß Bombe Bombenflugzeug, die Bombe bei allen auf Bombe abgeworfen. Viele Tannen Metzen und Bombenflugzeugen sieben auf die Menschen Wirtschaftsgebäuden Vorgänge Bombe Bombe Bombe